



# **DIE LINKE.**

## **Kreistagsfraktion**

### **Main-Kinzig**

Andreas Müller  
Tulpenweg 3  
63579 Freigericht

Tel. 06055/906070  
mobil 0174/3019484  
e-mail [mueller-hanau@t-online.de](mailto:mueller-hanau@t-online.de)  
web [www.linksfraktion-mkk.de](http://www.linksfraktion-mkk.de)

13. Oktober 2007

### **Liebe Frau Ruppert-Lämmer,**

schön immer wieder ihre Polituren zu lesen. Interessant war auch die vom Samstag, in der sie ihr profundes Wissen über die LINKEN und die DDR zum Besten gaben. Hier sind sie allerdings Rolands Kochs Propagandamaschine aufgesessen.

Die Zahl der armen Kinder hat auch in Hessen ihren Höchststand erreicht. Trotz Wirtschaftsaufschwung, sprudelnder Gewinne und sinkender Kinderzahl lebten nach einer Studie des Bremer Instituts für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe im März 2007 in Hessen **132.528 Kinder** in Familien die von Arbeitslosengeld II leben müssen. Ein trauriger Rekord. Erst recht wenn man den Ländervergleich anschaut. So stieg die Zahl der Kinder in Hessen um 5,9 % gegenüber dem Vorjahr. Nur in Brandenburg war die Entwicklung schlechter.

**Hessen belegt auch hier den zweitschlechtesten Platz.**



**Dies ist genau der Regelsatz von Hartz IV für ein 14-jähriges Kind. 2,29 € für Essen und Trinken am Tag!**

Meinen Sie, das dies ausreicht um ein Schulkind vernünftig und ausreichend zu ernähren. DIE LINKE. Main-Kinzig kann diesen beschämenden und diskriminierenden Zustand nicht akzeptieren.

Mit Einführung von Hartz IV sind die Regelsätze von Schulkindern erheblich gesenkt worden. Der Regelsatz der 7- bis 14-jährigen wurde in 2005 von 65 auf 60% des Eckregelsatzes gekürzt. Vor Hartz IV waren die Regelsätze von Schulkindern von 7 bis 14 Jahren 30% höher als die von Säuglingen, bei Alleinerziehenden 20%. Beim alten Zustand wäre der Regelsatz von Schulkindern unter 15 heute bei 270 Euro statt 208 Euro. Das Forschungsinstitut für Kinderernährung (FKE) in Dortmund hat errechnet, dass 2 bis 6-jährige für eine gesunde Ernährung im Durchschnitt 2,77 €, 7 bis 14-jährige 4,61 € und 15 bis 18-jährige 6,06 € pro Tag brauchen. Zugrunde gelegt ist der Mittelwert der Preise von Discountern und Supermärkten. Bioprodukte sind nicht drin. Hartz IV gesteht Schulkindern nur die Hälfte der Summe zu, die für eine gesunde Ernährung notwendig wäre.

### Finanzierung in Hanau und im Main Kinzig Kreis

Dem Land Hessen drohen allein in den ersten vier Jahren nach Einführung der Unternehmenssteuerreform Einnahmeausfälle von über **660 Mio. €**. Die hessischen Kommunen werden auf **180 Mio. €** Steuern verzichten müssen. Erst auf Einnahmen verzichten und dann Kindern eine ausreichende Ernährung zu verweigern, lassen wir hier nicht gelten. Deshalb ist ein Hauptbestandteil unseres Antrages, die Finanzierung durch ein Landesprogramm. Der Haushalt des Main-Kinzig Kreises für 2007 und 2008 hat ein Volumen von fast einer Milliarde Euro. Für das kommende Jahr werden dort Einnahmen von exakt 421.604.746 Euro veranschlagt. Und für 2008 von 431.680.017 Euro. Weniger als 1 % der Einnahmen für ein Schulessen, wenn alle 5200 Schulkinder im Hartz IBV Bezug tatsächlich die Möglichkeit hätten an allen Schulen des Kreises zu erhalten

Sollte ihnen diese Argumentation noch zu unkonkret sein, so können wir auch noch konkreter: **1,76 Millionen Euro aus dem Landesetat zusätzlich** erhält die Stadt Hanau in diesem Jahr an zusätzlichen Landesmittel. Dies ist das Ergebnis der sog. „Spitzabrechnung“ für das Jahr 2006, bei der die Einnahmen und Ausgaben des Landes auf den Euro genau zusammengestellt werden. Um die Kommunen weiter zu entlasten, hat die Hessische Landesregierung beschlossen, die Mehreinnahmen schnellstmöglich an die Städte und Gemeinden weiterzugeben. Ungeplante Einnahmen, die man für ein solches Projekt verwenden könnte.

Der MKK hat schon 2006 beschlossen die Kreiswerke Hanau zum teil zu verkaufen. Dies wird sich wahrscheinlich durch Beschluss in der nächsten Kreistagssitzung konkretisieren. Auch hier gibt es Mehreinnahmen, die unseren Vorschlag mehrfach finanzieren könnten.

Liebe Frau Ruppert-Lämmer,  
aus diesen Gründen sollten sie vor allzu platten Polituren, die lediglich die altbackenen Vorurteile bedienen, vielleicht ein klein wenig recherchieren. Bei anderen Themen lache ich gerne drüber, die Situation von Kindern ist mir aber zu ernst, um diese Plattheiten unkommentiert zu übernehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas Müller

Fraktionsvorsitzender DIE LINKE im Kreistag Main Kinzig